

Von E-Mobilität bis zum Wohnen im Alter

Die Messe „Neckar-Alb regenerativ“ hat zum 15. Mal in Balingen stattgefunden: 80 Aussteller präsentierten sich an zwei Tagen in der Volksbankmesse und gaben Auskunft zu Themen wie Gebäudesanierung, regeneratives Heizen, Wohnen im Alter und E-Mobilität. Der Veranstalter ist mit dem Besuch zufrieden.

■ Von Gert Ungureanu

BALINGEN. Alles regional, alles öko: Von E-Mobilität über energetische Gebäudesanierung und regenerative Heizsysteme bis hin zur passenden Finanzierung und Absicherung und zum Wohnen im Alter hat es bei der Messe „Neckar-Alb regenerativ“ zwei Tage lang Rundum-Informationen für Hausbesitzer, Bauherren und alle anderen gegeben, die sich für die höchst aktuellen Themen interessieren.

Energie ist großes Thema

Es sind viele, wie sich herausgestellt hat. Und durch die Energiekrise sind mehr geworden. Martin Kiesling vom Allgäu Eventzentrum, der die 2004 von den Sonnen-Vereinen gegründete Messe seit 2009 organisiert, ist zufrieden: Von Jahr zu Jahr habe die Zahl der Aussteller zugenommen, sagt er. Im vergangenen Jahr, nach zweijähriger Pandemie-Pause, habe die Messe buchstäblich gebrummt – „trotz Maskenpflicht und 3G-Regelung“. Vielleicht, meint Kiesling, weil der Ukraine-Krieg ausgebrochen war und die Menschen nicht wussten, ob es im Herbst noch bezahlbares Gas und Öl geben werde.

Mit „mindestens 4000 Besuchern“ rechnet der Messeveranstalter in diesem Jahr. Die Rechnung scheint aufzugehen, denn die Besucher strömen



Gut besucht: die Messe „Neckar-Alb regenerativ“ in Balingen.

Fotos: Ungureanu



Beratung wird groß geschrieben.

schon bei der Eröffnung herbei. Auch für Oberbürgermeister Helmut Reitemann bleibt „Energie ein großes Thema“: Den explodierenden Gas- und Ölpreisen, sagte er am Samstag bei der Messeeröffnung, müsse

man „etwas entgegensetzen“. Selbstverständlich könne man die Informationen, die hier geboten würden, auch außerhalb der Messe bekommen. Aber dafür müsse man unter Umständen längere Wege und Warte-



Die Besucher haben viele Fragen an die Firmen.

zeiten in Kauf nehmen. Hier gebe es all das auf engstem Raum: „Auf kurzem Weg bekommt man sehr viele Informationen und Vorträge, Angebote, herstellerabhängig, aber auch -unabhängig.“ Von einer „Leitmes-

se“ sprach der Bundestagsabgeordnete Chris Kühn (Grüne): „Sowas gibt’s in Tübingen nicht“, sagte er. Und er sprach von einer Transformation, die gelingen könne: „Die Bundesregierung arbeitet mit Hoch-

druck daran.“ Die Energiewende beginne „auch im Heizungskeller“. Aber die Ängste, dass man die noch funktionierende Bestandsheizung „von heute auf morgen“ werde tauschen müssen, sei unbegründet.

Viele Messebesucher informierten sich über „Komplettpakete“ aus Strom und Wärme wie die von der Binsdorfer Firma Solera. Interessant: eine mögliche energetische Sanierung von Fenstern und Fassaden sowie Türen, Treppen und ganze Häuser aus Holz. Zudem weckten neuartige und sparsame Heizsysteme das Interesse, und es stellte sich heraus: Nicht in jedem Fall ist eine Wärmepumpe das richtige Heizsystem. Das wurde auch bei einer Podiumsdiskussion auf der Expertenbühne deutlich.

Vorträge und Infos

In verschiedenen Vorträgen ging es um kleine Balkonkraftwerke, um Photovoltaik zum Nulltarif, um nachhaltiges Bauen mit Holz und günstige Baufinanzierung. Ein wichtiges Thema war der Einbruchschutz: Lothar Rieger, der bei der Polizei im Bereich Prävention tätig ist, gab mit Vertretern der Einbruchschutz-Firma Weiss Tipps. Elektro- und Hybridfahrzeuge waren ausgestellt, und Mitglieder der Verkehrswacht luden zu Probefahrten ein. Wer Hunger hatte, konnte ihn bei den Mitarbeitern von „Best for Fest“ stillen.